



Tod im Schrebergarten



1. Richtig oder falsch? Kreuze an.

- a) Der Tote hieß Günther Fahlhausen. Ja. Nein.
- b) Der Mann war Polizist. Ja. Nein.
- c) Er wurde mit einem Messer erstochen. Ja. Nein.
- d) Der Todeszeitpunkt war um 16 Uhr. Ja. Nein.

2. Wie heißen die Zeugen? Verbinde die Vornamen und Nachnamen miteinander.

| | |
|-------|---------|
| Petra | Müller |
| Hans | Kästner |
| Anni | Borsch |
| Peter | Krull |

3. Wer macht welche Zeugenaussagen? Verbinde jede Aussage mit einer Person.



Petra Krull

Mein Onkel und ich hatten oft Streit. Es ging immer ums Geld.



Anni Müller

Ich weiß, wer zu Besuch war. Der Neffe Peter Borsch.



Peter Borsch

Die beiden tranken zusammen Pfefferminztee.



Hans Kästner

Den kannten alle. Der war furchtbar.

4. Eine Aussage in Aufgabe 3 kann nicht stimmen. Welche ist es? Markiere sie.

5. Warum stimmt sie nicht? Begründe.

6. Wer könnte darum der Täter sein?





Tod im Schrebergarten



Die Kriminalhauptkommissarin Silvia Behringer schaute sich Fotos an. Die Leiche lag auf dem Bauch. Ein Messer steckte im Rücken. Der Mann war von hinten erstochen worden. Mitten ins Herz. Der Tod war gegen 17 Uhr eingetreten.

Silvia Behringer schaute nun in die Akte. Der Tote hieß Günther Fahlhausen.

5 Fahlhausen war Rentner. Der Mord geschah in seinem Schrebergarten. Er hatte vorher noch Besuch gehabt. Auf der Spüle hatte man zwei Teetassen mit Resten von Pfefferminztee gefunden.

Behringer stand auf. Sie wollte zunächst Zeugen am Tatort befragen.

10 In der Nähe des Tatorts standen viele Menschen. Sie redeten aufgeregt durcheinander. Behringer ging auf sie zu.

„Kriminalpolizei.“ Sie zeigte ihren Ausweis.

Die Menschen sahen sie an.

„Ist der alte Fahlhausen ermordet worden?“, fragte eine Frau.

„Kannten Sie ihn?“, fragte Behringer.

15 Die Frau nickte.

„Ich bin Petra Krull“, sagte sie dann. „Jeder kannte den alten Fahlhausen. Und keiner mochte ihn. Der war nämlich schrecklich. Jeder hatte mit ihm Streit.“

Die anderen nickten.

20 „Ich bin der Nachbar von Fahlhausen“, sagte ein Mann nun. „Hans Kästner ist mein Name. Der Fahlhausen hatte immer was zu meckern. Wenn der am Gartenzaun auftauchte, gab es Stress.“

„Hatte er gestern Besuch?“, wollte die Kriminalbeamtin wissen.

Hans Kästner nickte.

„So ein junger Mann. Sie haben im Garten gesessen und Pfefferminztee getrunken.“

25 Aber mehr weiß ich nicht.“

Jetzt drängelte sich eine andere Frau nach vorne.

„Ich bin Anni Müller“, erzählte sie. „Ich habe den Schrebergarten auf der anderen Seite. Der Besucher war Peter Borsch, der Neffe. Ich habe das rote Rad am Gartenzaun gesehen. Damit kam der immer.“

30 „Aber den Neffen haben Sie nicht gesehen?“, wollte die Kommissarin wissen.





Tod im Schrebergarten



Anni Müller schüttelte den Kopf. „Aber ich habe ihn gehört. Er und sein Onkel hatten mal wieder Streit.“

„Streit, warum?“, wollte Silvia Behringer wissen.

„Es ging bei Fahlhausen immer ums Geld. Der Neffe hatte ihm Geld geliehen und wollte es jetzt zurückhaben.“

„Ja, das habe ich auch gehört“, mischte sich nun Hans Kästner ein.

Die Kriminalhauptkommissarin notierte sich alles. Dann suchte sie Peter Borsch, den Neffen auf, zusammen mit einem Polizeipraktikanten.

Peter Borsch war zu Hause. Er war sehr überrascht.

„Was? Onkel Günther ist ermordet worden?“, rief er bestürzt.

Die Kriminalbeamtin nickte. Schnell warfen sie und der Praktikant einen Blick in die Küche.

Ein großes Brotmesser lag auf dem Tisch.

„Hatten Sie Streit mit Ihrem Onkel?“, fragte sie.

Peter Borsch nickte.

„Wir hatten immer Streit“, sagte er. „Mein Onkel war schrecklich geizig und geldgierig. Ich habe ihm manchmal Geld geliehen, weil er mir leid tat. Aber er gab es nie zurück.“

Die Kriminalhauptkommissarin nickte. Sie mochte Borsch. Und eigentlich wirkte er so ehrlich. Ein Mord war ihm nicht zuzutrauen, oder doch?

In ihrem Büro gingen Silvia Behringer und der Praktikant die Zeugenaussagen noch einmal durch. Vielleicht fiel ihnen ja noch etwas auf.



Ist dir vielleicht etwas aufgefallen?





Tod im Schrebergarten



1. Schreibe ein Protokoll des Mordes.

- a) Name des Opfers: _____
- b) Tatort: _____
- c) Tatwaffe: _____
- d) Tatzeit: _____
- e) Tatmotiv: _____

2. Markiere im Text die Zeugenaussagen mit folgenden Farben.

- a) Petra Krull → rot
- b) Hans Kästner → gelb
- c) Anni Müller → blau
- d) Peter Borsch → grün

3. Welcher Zeuge macht welche Aussage?

Niemand hat ihn gemocht.

Der Fahlhausen war ein schrecklicher Meckerpott.
Mit jedem hatte er Streit.

Die beiden saßen zusammen im Garten und
tranken Pfefferminztee.

Sein Neffe wollte sein Geld endlich zurückhaben.
,Gib mir jetzt endlich mein Geld' hat er gesagt.

Er war geizig und geldgierig. Immer lieh er sich Geld und zahlte
es nicht zurück. Aber er tat mir immer ein bisschen leid.

Ich habe schon gar nicht mehr zugehört,
wenn er am Gartenzaun auftauchte.

4. Eine Aussage in Aufgabe 3 ist seltsam. Welche ist es? Markiere sie.

5. Begründe, was daran seltsam ist?

6. Wer könnte darum der Täter sein und was ist das Motiv?

